

# Tanzen unter Wasser

27.03.2019 07:55

Mitte Juli diesen Jahres finden im südkoreanischen Gwangju die Schwimmweltmeisterschaften des Weltverbandes statt. Mit dabei ist auch die Wittenbacherin Joelle Peschl. Als Mitglied der Schweizer Synchronschwimmerinnen ist es für sie bereits ihre zweite Teilnahme an den Welttitelkämpfen.



Für die 20-jährige Joelle Peschl ist die Weltmeisterschaft ein weiterer logischer Schritt für das ganz grosse Ziel, eine Teilnahme an den Olympischen Spielen. «Dort meine Heimat mit meinen Teamkameraden zu repräsentieren, ist ein Wunsch der über allem steht», so die Ostschweizerin. Im Alter von fünf Jahren begann ihre Karriere in dieser Sportart, die abseits der Olympiaden und Weltmeisterschaften eher ein Schattendasein fristet, als ihre Mutter sie beim örtlichen Schwimmverein anmeldete. Schnell zeigte sich ihr Talent und ihre Schwimmlehrer liessen sie schon früh mit den Älteren trainieren. Im Jahr 2012 wechselte die damals gerade 14-Jährige dann zu den Limmat-Nixen nach Zürich, einem der ältesten und erfolgreichsten Schweizer Vereine im Synchronschwimmen. Die grosse Unterstützung ihrer Familie ermöglichte es ihr, den enormen Trainingsaufwand, der für aussergewöhnliche Leistungen notwendig ist, zu leisten. Sie trainiert bis zu sechsmal die Woche, zwischen drei und fünf Stunden pro Tag. Dieser immense Einsatz zahlte sich schnell aus. Bereits im Alter von fünfzehn war sie Teil des Schweizer Elite- und Nationalkaders. «Bei so viel Training bleibt natürlich wenig Zeit für Hobbies, deshalb verbringe ich meine freie Zeit gerne in der Natur und bei der Familie, das ist ein schöner Kontrast zum Hallenbad,» so Peschl.

## VORBEREITUNG IN JAPAN

Mit knapp siebzehn folgte die erste Weltmeisterschaft im russischen Kazan. Als jüngstes Mitglied der Schweizer Schwimmerinnen erreichte sie mit ihrer Mannschaft einen beachtlichen 14. Platz. Danach folgten die European Games in Aserbaidshans Hauptstadt Baku und nun steht die nächste Weltmeisterschaft vor der Tür. Vorher geht's aber noch ins Trainingslager nach Japan. In Shizuoka soll der Grundstein für eine erfolgreiche Weltmeisterschaft gelegt werden. «Das Erreichen des Finals ist unser grosses Ziel», so Peschl. «Ich bin guter Dinge, dass unser Team Suisse dort eine gute Leistung abliefern wird.» Auch ihre zwei Jahre jüngere Schwester Noemi ist inzwischen eine erfolgreiche Synchronschwimmerin des Nationalteams. «Es ist schön, wenn sich die Familie so für einen Sport begeistern kann. Ich werde ihn ausüben, so lange es möglich ist», so die Ostschweizerin, «er gibt mir so viel, es ist wie tanzen unter Wasser. Man kann sehr kreativ sein und es wird niemals langweilig.» Gefragt nach ihren Zukunftsplänen sagt die Wittenbacherin: «Nächstes Jahr stehen die Maturaprüfungen meines Kunst- und Sportgymnasiums Rämibühl in Zürich an und dann vielleicht ein Studium der Psychologie.»

*von Marc Ferber*